

Gleissenberger zeigt das größte Bild der Messe

KUNST Die Art Karlsruhe ist eine bundesweit bekannte Kunstmesse. Peter Langs Kunst wird zum elften Mal auf dieser Ausstellung gezeigt.

GLEISSENBERG/KARLSRUHE. Die Art Karlsruhe, Messe für Gegenwartskunst und klassische Moderne, präsentiert bis Sonntag auf 35 000 qm Fläche Kunst aus elf Ländern von 200 Galerien. Kurator Ewald Schrade erwartet 50 000 Besucher. Das größte Bild der Messe stammt von Peter Lang, dem Künstler aus Gleißenberg.

Schon letztes Jahr erregte der Skulpturenplatz mit den Werken Langs große Aufmerksamkeit in Kunst- und Besucherkreisen. Peter Lang hatte für den Skulpturenplatz der Galerie Keller drei außergewöhnliche Werke gefertigt: Eine Installation aus 180 handgesägten Balken, eine drei Meter hohe, bemalte Pappelskulptur und das Werk „Wohnhöhle“.

Dieses Jahr investiert Karl Friedrich Krause mit seiner Galerie Art Affair aus Regensburg in einen Messestand und es gibt auf 100 qm Platz für zwei One-Artist-Shows, d.h. der gesamte Messestand steht ausschließlich zwei Künstlern zur Verfügung. Stefan Bircheneder, der Kirchenmaler aus Regensburg, zeigt in seiner Show nahezu realistisch gemalte Bilder. Der besondere Reiz des Messestandes entsteht durch die Gegensätzlichkeit der Künstler.



Stefan Bircheneder, Karl Friedrich Krause und Peter Lang (li.) mit dem Kunstwerk „Fjörulalle“, das ein Seeungeheuer darstellt

Foto: Veranstalter

PETER LANG UND DIE ART KARLSRUHE

► **Zum Künstler:** Peter Lang wurde 1965 im oberbayerischen Holzkirchen geboren. Seit 1993 lebt er in Gleißenberg.

► **Ausbildung:** Er studierte freie Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste in München (1987-1993).

► **Die Ausstellung:** Die Art Karlsruhe, eine Messe für Gegenwartskunst ist bis Sonntag geöffnet.

► **Größe:** Auf 35 000 qm Fläche wird Kunst aus elf Ländern von 200 Galerien gezeigt.

Denn die Bilder Langs sprechen eine andere Sprache. Es sind reduzierte weiße Arbeiten, die Bezug auf den historischen isländischen Sprechgesang nehmen. In diesen sog. „Rimur“ geben die Isländer Urerfahrungen weiter. Die Serie der „Rimur“-Bilder entstand im Jahr 2013 während Langs Aufenthalt

in Island. Eines davon ist 5,8 Meter lang und 2,0 Meter hoch und somit das größte Ölbild, das auf der Art Karlsruhe gezeigt wird.

Vor diese weißen, kontemplativen Arbeiten stellt Lang ein schwarzes Seeungeheuer. „Fjörulalle“ ist die aus dem Meer entsprungene, am Strand laufen-

de „Nessi“ der Isländer. In ihren Sagas beschreiben sie es als ein ruheloses, alles verschlingendes Monster. Die schwarze Haut des „Fjörulalle“ besteht aus kunstvoll aufgeklebten Plastazotestreifen, der Unterbau aus einer Holzwabenkonstruktion (5,4 Meter x 1,5 Meter x 1,1 Meter).

Die Art Karlsruhe ist für Lang eine überregionale Plattform. Schon elfmal war er hier vertreten, siebenmal mit einer One-Artist-Show. In der Heimat ist Langs Kunst im März in der Galerie Art Affair in Regensburg, im Juni in Landshut und ab Oktober in der Keblvilla in Schwandorf zu sehen.